©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mulucha castigatoria, eine neue Fulgoride aus dem tropischen Afrika.

(Rhynchota Homoptera.)

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Fam. *Fulgoridae.*
Subfam. *Tropiduchinae.*
Tribus *Tropiduchini.*

Genus *Mulucha* Melichar.

Mel. Monogr. Tropiduchinae, Verh. Naturf. Ver. Brünn, Bd. 53, p. 33 (1914).

Typus: *Mulucha castigator* Melichar.

Mulucha castigatoria n. sp.

♂. Scheitel sehr breit, viermal so breit als in der Mitte lang, halbmondförmig; die Ränder aufgehoben und scharf gekielt, die Seitenränder zum Auge abgerundet; Scheitelfläche vertieft mit einem vorn abgekürzten Mittelkiel. Stirnfläche $1^1/_2$ mal so lang als in der Mitte breit, nach unten schwach verbreitert, mit zum Clipeus abgerundeten, scharf gekielten Seitenrändern und starkem, durchlaufendem Mittelkiel, der sich auf den Clipeus fortsetzt. Rostrum kurz, bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend, Endglied dünner und kürzer als das Basalglied. Pronotum in der Mitte etwas länger als der Scheitel, mit einem scharfen Mittelkiel, der vor dem Vorderrande erlischt, stark vorgerundetem Vorderrand und tief ausgeschnittenem Hinterrand. Schildchen länger als Scheitel und Pronotum zusammen, mit drei scharfen Längskielen, die Seitenkiele laufen nach vorn konvergierend und vereinigen sich am Vorderrand mit dem Mittelkiel; die Schildchenspitze ist kurz, stumpf und durch eine Quervertiefung abgesetzt. Vorderflügel etwas mehr als doppelt so lang als an der breitesten Stelle breit, am breitesten hinter der Mitte, mit gleichmäßig abgerundetem Apicalrand. Radius und Cubitus gabeln sich fast in gleicher Höhe am Ende des Basaldrittels der Vorderflügel, Media einfach, Subcosta im Basalteil stark nach außen gebogen. Costalzelle (Membran) mit vielen Queradern und nach hinten verbreitert, Subcostalzelle nach hinten verschmälert und ohne Adern; die Subcosta setzt sich als Subapicallinie bis zur Clavusspitze fort, ist jedoch vor der Apicalecke eine kurze Strecke unterbrochen; zu Beginn des Apicaldrittels zieht eine aus Queradern gebildete Linie durch den Flügel, und zwar von der Clavusspitze bis zum Ende der Subcostalzelle. Hinterschienen mit drei Dornen in der Apicalhälfte. Vorderflügel

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

halb durchscheinend (subhyalin) schmutzig gelbbraun mit braunen, viereckigen Flecken zwischen den Endadern vor dem Apicalrand und schwacher grünlicher Trübung im Corium. Hinterflügel milchweiß mit gelbgrünen Adern. Hinterleib und Beine blaßgelb, Spitzen der Hinterschienendorne und der Krallen schwärzlich. Stirn und Clipeus schmutzig gelb; Scheitel, Pronotum und Schläfen mehr bräunlich gelb; Augen graubraun.

Das die Afterröhre einschließende Rückensegment ist von der Afterröhrenöffnung ab nach hinten allmählich verschmälert und abgerundet. Das letzte Bauchsegment, Genitalsegment, ist seitlich nach oben verlängert; diese seitlichen, plattenförmigen Gebilde schließen schützend das letzte Rückensegment ein und stoßen auf dem Rücken fast zusammen. Von der Seite betrachtet, ragen diese Platten in halber Höhe am weitesten nach hinten und sind dort abgerundet.

Länge des Körpers 5 mm, Länge mit den Flügeln 8 mm.

Afrika, Chikai.

Typus im Stettiner Museum.

Das mir vorliegende ♂ der neuen Art ist nicht gut konserviert und dürfte im frischen Zustande grünliche Vorderflügel, Kopf, Pronotum und Schildchen haben. Von der am nächsten verwandten Art *Castigator* Mel. unterscheidet sich die neue Art durch die geringere Größe, die vorhandenen braunen Flecke am Apicalrand der Vorderflügel, die vor der Apicalspitze unterbrochenen Linie und die ganz anders gebildeten Teile der Hinterleibsspitze.

Bei *Castigator* Mel. ragen, von der Seite betrachtet, die Seitenplatten am Unterrand am weitesten nach hinten, deren Vorder- und Hinterränder verlaufen fast parallel nach oben und vorn und überragen, sich an den oberen Vorderecken berührend, nach vorn die letzten Rückensegmente. Das die Afterröhre einschließende Rückensegment ist von der Afterröhrenöffnung nach hinten allmählich sich verschmälernd verlängert und läuft in zwei übereinander liegende Fortsätze aus, von denen der untere länger als der obere und am Ende aufgehoben ist.

Von *M. castigator* Mel. befinden sich 1 ♂ und 1 ♀ aus Kamerun, von *M. subfasciata* Mel. 1 ♀ aus Kamerun im Stettiner Museum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 79

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: Mulucha castigatoria, eine neue Fulgoride aus dem tropischen Afrika 374-375